

Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften
Dietrich von Engelhardt und Ingrid Kästner (Hgg.)
– Band 5 –

Regine Pfrepper, Sabine Fahrenbach, Natalja Decker (Hgg.)

**"Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen" -
ein medizin- und wissenschaftshistorisches Florilegium**

Festgabe
für Ingrid Kästner
zum 60. Geburtstag

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

"Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen" - ein medizin- und wissenschaftshistorisches Florilegium: Festgabe für Ingrid Kästner zum 60. Geburtstag/Regine Pfrepper et al. (Hgg.).

Aachen: Shaker, 2002

(Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften;
Bd. 5)

ISBN 3-8322-0012-6

Copyright Shaker Verlag 2002

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-0012-6

ISSN 1615-1321

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Werbetext für

Pfrepper, Regine; Fahrenbach, Sabine; Decker, Natalja (Hgg.):

„Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“ – ein medizin- und wissenschaftshistorisches Florilegium

Shaker: Aachen 2002

Der hier vorliegende fünfte Band der Reihe „Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften“ ist dem 60. Geburtstag von Frau Prof. Dr. med. Ingrid Kästner gewidmet. Diese Anthologie ist der Ärztin, Pharmakologin, Medizinhistorikerin und Mitherausgeberin dieser Reihe von früheren und jetzigen KollegInnen und Freunden herzlich zugeeignet.

Die Jubilarin war und ist erfolgreich auf verschiedenen Gebieten der Medizin und der Medizingeschichte tätig. Das widerspiegeln auch das beigefügte Schriftenverzeichnis ihrer Veröffentlichungen sowie die Vielfalt der Promotionsthemen ihrer erfolgreich betreuten Doktoranden

Von den 14 Artikeln der Anthologie sind sechs den deutsch-russischen Wissenschaftsbeziehungen im 18. und 19. Jahrhundert gewidmet, dem Hauptarbeitsgebiet der letzten Jahre von Ingrid Kästner. Die übrigen acht Beiträge der Gratulanten beschäftigen sich beispielsweise mit der Lokalgeschichte von Döbeln und Leipzig, der Mathematik- und Bibliotheksgeschichte, mit einzelnen Fassetten der Medizingeschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert sowie mit der Medizinhistorischen Sammlung des Karl-Sudhoff-Instituts.

Die personen-, institutions- und ideengeschichtlichen Untersuchungen sind durch Abbildungen, zahlreiche Annotationen und ein Personenregister ergänzt. Die Studien auf den recht unterschiedlichen Gebieten von Medizin- und Wissenschaftsgeschichte sind für Mediziner, Naturwissenschaftler und historisch interessierte Personen gleichermaßen interessant und können zur Beschäftigung und Wissenserweiterung auf den hier bearbeiteten Gebieten führen.